

### Anmeldung und Kosten

Für die Teilnahme an der Fachtagung ist eine Anmeldung erforderlich.

### Anmeldeschluss: 20. November 2013

Sie können sich schriftlich, per Fax oder Mail anmelden bei Adresse:  
pro familia Landesverband Schleswig-Holstein  
Marienstraße 31, 24937 Flensburg  
Telefon.0461-90 92 620 – Fax 0461-90 92 649  
flensburg@profamilia.de

Bitte fügen Sie Ihrer Anmeldung folgende Informationen bei:

Name  
Institution/Funktion  
Adresse/Tel.Nummer  
E-Mail-Adresse

### Kosten

Die Teilnahme kostet 25,- €  
(incl. Imbiss und Getränken).

Bitte überweisen Sie die Gebühr gleichzeitig mit Ihrer Anmeldung auf folgendes Konto:

pro familia  
VR Bank Flensburg-Schleswig e.G.  
Konto-Nr. 4 310 853 – BLZ 216 617 19  
IBAN DE38216617190004310853  
BIC GENODEF1RSL  
Verwendungszweck: 137003

### Konzept & Organisation des Fachtages

Verena Balve, Gleichstellungsbüro Flensburg  
Simone Hartig, pro familia Flensburg  
Margret Salzmann,  
Hebammenverband Schleswig-Holstein  
Petra Schmittner, Frauenbüro Lübeck

Diesen Flyer finden Sie auch unter:

[www.gleichstellung-sh.de](http://www.gleichstellung-sh.de)  
[www.hebammen-sh.de](http://www.hebammen-sh.de)  
[www.profamilia-sh.de](http://www.profamilia-sh.de)

### Tagungsort

Landeshaus Kiel  
Schleswig-Holstein-Saal  
Düsternbrooker Weg 2  
24105 Kiel

Bitte denken Sie an Ihren Personalausweis zum Vorzeigen an der Pforte des Landeshauses I

### Anreise mit dem Bus

Ab Hauptbahnhof: Linie 41,42, bis Haltestelle Landtag, Reventloubrücke oder Institut für Weltwirtschaft. Mit der Linie 51 bis Haltestelle Reventloubrücke.

### Anreise mit dem Auto

Über die A 215, A 210, A 21 / B 404 oder die B76 nach Kiel. In Kiel der Ausschilderung Zentrum/Ostseekai/Landtag folgen.

Parkmöglichkeiten gibt es z.B. im Parkhaus Reventlouallee (gegenüber dem Landeshaus)

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



Hebammenverband  
Schleswig-Holstein e.V.

**pro familia**  
Schleswig-Holstein



Landesarbeitsgemeinschaft  
der hauptamtlichen kommunalen  
Gleichstellungsbeauftragten  
Schleswig-Holstein

In Kooperation mit

Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Familie  
und Gleichstellung  
des Landes Schleswig-Holstein



## Familienplanung ein Menschenrecht für alle

**Familienplanung**  
geht durch  
Verhütung

Was Kosten der Verhütung  
mit Frühen Hilfen zu tun haben

**Dienstag, 3. Dezember 2013**  
**9:30 – 16:00 Uhr**  
**Landeshaus Kiel**  
**Schleswig-Holstein-Saal**

## Eine Tagung für Fachkräfte aus Politik, Verwaltung, Medizin, Gesundheitswesen, Beratungsstellen

1994 hat die internationale Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung erstmals jedem Menschen das Recht auf Zugang zu Aufklärung und Familienplanung zuerkannt.

Damit garantiert auch Deutschland theoretisch jeder Bürgerin und jedem Bürger die Familienplanung individuell bestimmen zu können.

Während das Recht und die praktische Umsetzung international und auch in Europa immer mehr Anerkennung finden, gibt es in Deutschland in diesem Bereich Rückschritte.

Seit 2004 besteht für Menschen, die ein geringes Einkommen haben, nicht mehr die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenübernahme ärztlich verordneter Verhütungsmittel zu stellen.

Schon 2006 bestätigte eine Studie die Tendenz, dass Menschen mit geringem Einkommen zunehmend auf billigere und unsichere Verhütungsmethoden zurückgreifen. Dies bestätigte auch eine Umfrage des pro familia Bundesverbandes unter SchwangerschaftskonfliktberaterInnen im Jahr 2007.

Verhütung ist damit vom sozialen Status abhängig. Das Menschenrecht auf freie Wahl der Verhütungsmethode, die größtmögliche Sicherheit bietet und individuell gesundheitlich verträglich ist, ist nicht mehr für alle garantiert.

Davon betroffen sind besonders Frauen, die in der Ausbildung sind, studieren oder Arbeitslosengeld II erhalten.

In Schleswig-Holstein sind, wie bundesweit, regionale Modelle der Kostenübernahme entstanden.

Die Erfahrungen dieser Projekte zeigen, dass der Bedarf und die Nachfrage nach solchen Angeboten groß ist, aber auch, dass eine bundesweite Lösung mit Rechtsanspruch nötig ist.

Mit der Fachtagung möchten wir Interessierte und Verantwortliche für das Thema „Zugang zu Mitteln der Familienplanung“ sensibilisieren und die Zusammenhänge zwischen Verhütung und Frühen Hilfen darstellen.

### Ablauf

**9:00** Eintreffen und Kaffee

**9:30 Eröffnung**

**Elke Sasse**

Sprecherin der LAG

kommunaler Gleichstellungsbeauftragter in Schleswig-Holstein, Hansestadt Lübeck

### Moderation

**Dagmar Steffensen**

pro familia Landesverband Schleswig-Holstein

### Grußwort

**Birgit Wille**

Bürgerbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein

**9:50 Dr. Carola Bury**

Referentin für Gesundheitspolitik

Arbeiterkammer Bremen

**Das Recht auf reproduktive Selbstbestimmung, zwischen Menschenrecht, persönlicher Lebensplanung und sozialen Risiken**

**10:50 Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe**

Universität Gießen

Sachverständige 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, Experte für Frühe Hilfen

**Kosten und Nutzen „Früher Hilfen“ - was „Frühe Hilfen“ mit Familienplanung & Kosten von Verhütung zu tun haben**

**11:50 Christa Grün-Reimers**

Familienhebamme, Flensburg

**Wenn Frauen sich die Kosten von Verhütung nicht mehr leisten können - Auswirkungen in der Praxis**

**12:30 -**

**14:00 Mittagspause**

Austausch und Gespräche bei einem Imbiss

**14:00 -**

**16:00 Welche gemeinsamen Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten sehen wir ?**

Diskussionsrunde - mit Beteiligung des Publikums

**Peter Eichstädt**

Vorsitzender Sozialausschuss im Schleswig-Holsteinischen Landtag

**Bärbel Noack-Stürck**

Hebammenverband Schleswig-Holstein

**Doris Scharrel**

Frauenärztin,

Landesvorsitz Schleswig-Holstein

Berufsverband der Frauenärzte e.V.

**Simone Hartig**

pro familia Flensburg

**Verena Balve**

LAG kommunaler Gleichstellungsbeauftragter in Schleswig-Holstein, Stadt Flensburg

**Auswertung und Ausblick**